

4 Leistung und ihre Bewertung - Leistungskonzept

4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport verbindlich festgelegt:

- **Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche**

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche.

Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und der inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält.

- **Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche**

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz. Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz bezieht sich auf psycho-physische, technisch-kordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen und grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, übersporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinnggebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.
- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten und zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenkenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypische Handlungssituationen in der Gruppe angemessen berücksichtigen.
- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit

auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

- **Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen**

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen:

- Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.
- Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften und das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich - altersangemessen - auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.
- Anstrengungsbereitschaft spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- Selbstständigkeit bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteauf- und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren und sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppenkonstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

- **Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens**

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schülern individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungs-

vermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, dass das individuelle Leistungsvermögen sowie den individuellen Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

- **Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit**

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Bildungsplan für das Fach Sport und die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten offen.

Die Sport unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens - neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte - die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander. Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

4.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt die Sportfachschaft des Gymnasiums Martinum für jedes Unterrichtsvorhaben (siehe Beispiel UV Karten) konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung.

4.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen Leistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativem sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch

4.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies sorgfältig im Klassenbuch dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-kordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Unterrichtsentwürfe und Unterrichtsproben der SuS

4.2.3 Prozess- und Produktbezogene Lernerfolgsüberprüfung in der Sekundarstufe II

Über die von der Fachkonferenz getroffenen Vereinbarungen zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I hinaus trifft die Fachkonferenz für die S II folgende Entscheidungen:

Das Fach Sport ist am Gymnasium Martinum als 4. Fach der Abiturprüfung wählbar. Alle Sportkurse in der Einführungsphase bieten für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sowohl im ersten Halbjahr als auch im zweiten Halbjahr eine materialgebundene Klausur zu schreiben. Die in der Jahrgangstufe unterrichtenden LehrerInnen arbeiten bzgl. der Vergleichbarkeit der Anforderungen - insbesondere auch in den Klausuren - eng zusammen.

Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Sportkurse erarbeitet die Fachkonferenz ein Konzept für diese fachpraktische Prüfung in den unterschiedlichen Bewegungsfeldern

und Sportbereichen, die modular an Sportarten orientiert ist (vgl. Kapitel 6.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung)

In der EF wird in allen Sportkursen eine Ausdauerleistung erbracht. Die Fachkonferenz Sport hat dazu ein Konzept für die unterschiedlichen Sportkurse erarbeitet, das sowohl die leistungsmäßigen als auch die gesundheitlichen Aspekte bzgl. der entsprechenden Kompetenzerwartungen berücksichtigt.

Wertungstabelle 5000m-Lauf

Note	Männlich	Weiblich	Note	Männlich	Weiblich
1+	22:00	24:00	2-	25:00	27:00
1	22:30	24:30	3+	26:00	28:00
1-	23:00	25:00	3	27:00	29:00
2+	23:30	25:30	3-	28:00	30:00
2	24:00	26:00	4+	Ziel	Ziel

Weiterhin strebt die Fachkonferenz unabhängig von den Kursprofilen eine Vergleichbarkeit der Leistungen an. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung
- Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: Bewertet wird, wie der Schüler...
 1. sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
 2. sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
 3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
 4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
 5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
 6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
 7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
 8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann.

Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:

9. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
10. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten werden in die Bewertung einbezogen.

Konkretisierung zu 1 und 2:

- mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Halbjahr (abhängig vom Kursprofil)
- mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit) bezogen auf die profildbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche

- Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
- Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

Konkretisierung zu 3 und 4:

- Kooperation wird gemäß dem gemeinsam erarbeiteten Bewertungsbogen¹ bewertet.
- Einmal in der Qualifikationsphase muss eine Gruppenleistung bewertet werden.
- Überprüfungsformen zu 4 sind in erster Linie Beiträge zur Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsgesprächen. Einmal in der Qualifikationsphase muss eine schriftliche Übung durchgeführt werden.

Mögliche Absprachen zur Leistungsbewertung zwischen unterschiedlich strukturierten Kursen bezogen auf Bewegungs- und profilbildende Inhaltsfelder innerhalb der Qualifikationsphase.

Klausuren:

- Die Beurteilung erfolgt durch ein kriterienorientiertes Bewertungsraster (Punktesystem).
- Die Aufgabenformulierungen entsprechen der für die Abiturprüfung vorgesehenen und den Schülern zu Beginn der Einführungsphase in Übersichtsform ausgehändigten Operatoren des Faches Sport.
- Alle Anforderungsbereiche werden in der Aufgabenstellung abgedeckt.
- Hinsichtlich der Beurteilung der Darstellung und sprachlichen Richtigkeit gilt der Grundsatz, dass ein und derselbe Fehler nicht zu einer doppelten Abwertung führen darf. Grundsätzlich eröffnen sich zwei Möglichkeiten, Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit zu berücksichtigen:
 - einerseits durch die Vergabe entsprechender Rohpunkte innerhalb des Bewertungsrasters für die Darstellungsleistung und
 - andererseits gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST.

Es kommt darauf an, von diesen beiden Möglichkeiten mit Blick auf die Beurteilung der individuellen Schülerleistung angemessen Gebrauch zu machen. Diese Einschätzung liegt grundsätzlich im Ermessen der korrigierenden Lehrkraft. In der Summe darf die Absenkung nach § 13 Abs. 2 APO-GOST im Zentralabitur bis zu zwei Notenpunkte umfassen. Wenn die korrigierende Lehrkraft bei gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit von dieser Möglichkeit in vollem Umfang Gebrauch macht, muss sie sicherstellen, dass nicht schon durch die Punktevergabe im Bewertungsraster für die Darstellungsleistung in Bezug auf sprachliche Richtigkeit abgewertet wurde, denn dann würde die nach APO-GOST zulässige Abwertungsmöglichkeit in der Summe überschritten. Sollten Kombinationsmöglichkeiten, d. h. reduzierte Punktevergabe innerhalb der Darstellungsleistung und Anwendung des § 13 Abs. 2 APO-GOST, in Erwägung gezogen werden, so ist ebenfalls sicherzustellen, dass in der Summe keine Abwertung um mehr als zwei Notenpunkte erfolgt.

Die Darstellungsleistung soll 20% der Gesamtnote ausmachen und sollte zu gleichen Anteilen folgende Kriterien berücksichtigen:

- Strukturiert seinen Text schlüssig, stringent und gedanklich klar.
- Verwendet eine präzise und differenzierte Sprache mit einer adäquaten Verwendung der Fachterminologie.
- Schreibt sprachlich richtig sowie syntaktisch und stilistisch sicher.

- Verbindet die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung sicher und transparent.

Randbemerkungen und Zeichen für die Korrektur und Bewertung in Klausuren:

Neben der bereits beschriebenen Funktion der Kommentierung sollen Randbemerkungen für die Schülerinnen und Schüler wie auch für fachkundige Leser (z.B. Zweitkorrektoren) Hinweise auf besonders gelungene Teilleistungen geben, um so individuelle Stärken gezielt hervorzuheben. Daneben sind Fehler und Mängel durch die im Folgenden aufgeführten Korrekturzeichen genau zu lokalisieren und präzise zu bezeichnen. Erläuterungen können, nach pädagogischem Ermessen der korrigierenden Lehrkraft, einer sachbezogenen Präzisierung dienen und / oder konkrete Verbesserungsvorschläge anbieten (nicht in Prüfungsarbeiten). Insgesamt sind einschlägige Stärken und Schwächen im Gutachten zu würdigen und bei der Notengebung zu berücksichtigen. Beobachtbare Mängel in der textangemessenen Versprachlichung sind dabei zu unterscheiden von Verstößen gegen sprachliche Richtigkeit. Letztere werden überwiegend durch die Fehlerzeichen G, R, Z erfasst. Fehler, die sich innerhalb einer Arbeit wiederholen, werden in der Regel mit „s.o.“

(z. B. „R s.o.“) gekennzeichnet und nicht gewertet. Wenn jedoch eine erneute Berücksichtigung für die Bewertung sachlich geboten sein sollte, so wird das Korrekturzeichen wiederholt. Eine Gewichtung von Fehlern nach halben (–), ganzen (|) und Doppelfehlern (+) kann nach pädagogischem Ermessen der Fachlehrkraft vorgenommen werden. Ein Fehlerquotient wird nicht errechnet.

Bewegungsfelder	Profilbildende Inhaltsfelder			
	gleich	nicht gleich	Kommentar	Beispiel
Gleich, auch in der Obligatorik des Bewegungsfeldes	X		<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p> <p><u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Überprüfung aller bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen und ggf. weitere Leistungsmessungen müssen nach den gleichen Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien erfolgen. Da auch alle bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen identisch sind, werden diesbezügliche Leistungen gleich bewertet. 	<p>Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</p> <p><u>Inhaltsfeld d:</u> Leistung</p> <p>Verwenden wir alle die gleichen Leistungstabellen?</p>
Gleich, auch in der Obligatorik des Bewegungsfeldes		X	<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p> <p><u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Überprüfung der bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen muss nach den gleichen 	<p>Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste</p> <p><u>Inhaltsfeld f:</u> Gesundheit</p> <p><u>Inhaltsfeld b:</u> Bewegungsgestaltung</p> <p>Schön oder ausdauernd – Aerobic unter unterschiedlichen Schwerpunkten</p>

			<p>Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien erfolgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die profilbildenden Inhaltsfelder bestimmen neben der Obligatorik in diesem Bereich zusätzlich die intentionale Ausrichtung und setzen im Hinblick auf die Bewertung ggf. abweichende Schwerpunkte. 	
Gleich, ungleich in der Obligatorik des Bewegungsfeldes	X		<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p> <p><u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Überprüfung der <u>obligatorischen</u> bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen müssen nach vergleichbaren Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien bewertet werden. Da die bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen identisch sind, werden diesbezügliche Leistungen - soweit möglich - gleich bewertet. 	<p>Spielen in und mit Regelstrukturen –Sportspiele</p> <p><u>Inhaltsfeld a:</u> Bewegungsstruktur und Bewegungslernen / <u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit</p> <p>z.B. Handball/Basketball</p> <p>z.B. Badminton/Volleyball</p>
Gleich, ungleich in der Obligatorik des Bewegungsfeldes		X	<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p> <p><u>zusätzlich:</u></p>	<p>Gleiten, Fahren, Rollen – Bootssport, Rollsport, Wintersport</p> <p>Rudern vs. Inliner</p>

			<ul style="list-style-type: none"> • Die Überprüfung der <u>obligatorischen</u> bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen muss nach vergleichbaren Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien erfolgen. • Die profilbildenden Inhaltsfelder bestimmen neben der Obligatorik in diesem Bereich zusätzlich die intentionale Ausrichtung und setzen im Hinblick auf die Bewertung ggf. abweichende Schwerpunkte. 	<u>Inhaltsfeld d:</u> Leistung (Rudern) <u>Inhaltsfeld b:</u> Bewegungsgestaltung (Inliner)
Unterschiedlich	X		<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p> <p><u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Da die bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen identisch sind, werden diesbezügliche Leistungen - soweit möglich - gleich bewertet. 	<p>Gestalten, Tanzen Darstellen – Tanz</p> <p>Gleiten, Fahren, Rollen – Inliner-Parcours</p> <p><u>Inhaltsfeld b:</u> Bewegungsgestaltung</p>
Unterschiedlich		X	<p>Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.</p>	<p>Gestalten, Tanzen Darstellen – Tanz</p> <p><u>Inhaltsfeld a:</u> Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <p>Ringern und Kämpfen - Judo</p> <p><u>Inhaltsfeld e:</u> Kooperation und Konkurrenz</p>

4.3 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I/II

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 9 fest (siehe Anhang). Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben (siehe auch Rückseite der Unterrichtsvorhaben - Karten), die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

4.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen übermäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.

Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch- gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch- gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
---	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)	---
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Anforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich

<p>sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.</p>		<p>im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.</p>
<p>Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.</p>	<p>Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.</p>
<p>Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.</p>	<p>Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.</p>

4.3.2 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 9 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 9	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
<p>Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.</p>	<p>psycho-physisch (9 L 1)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.</p>
<p>Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch- koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.</p>	<p>technisch-koordinativ (9 L 2)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler weisen technisch- koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.</p>
<p>Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.</p>	<p>taktisch-kognitiv (9 L 3)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.</p>
<p>Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.</p>	<p>ästhetisch-gestalterisch (9 L 4)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.</p>
<p>Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und</p>	<p>Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (9 L 5)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen</p>

<p>nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.</p>		<p>sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.</p>
<p>Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.</p>	<p>Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (9 L 6)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagentenkenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.</p>
<p>Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.</p>	<p>Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (9 L 7)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagentwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.</p>

Gute Leistungen Ende 9	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (9 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz ...		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unter-	Selbst- und Mitverantwortung (9 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich

stützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.		und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (9 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit (9 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

4.3.3 Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

sehr gut	gut
<p>Die Schülerin/der Schüler zeigt ein besonderes Maß im eigenverantwortlichen Verhalten hinsichtlich Initiative, Hilfsbereitschaft, Förderung schwächerer SuS, Motivation und Einsatzwillen.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler zeigt ein meist eigenverantwortliches Verhalten hinsichtlich Initiative, Hilfsbereitschaft, Förderung schwächerer SuS, Motivation und Einsatzwillen. Er muss selten dahingehend motiviert werden.</p>
befriedigend	ausreichend
<p>Die Schülerin/der Schüler zeigt im allgemeinen eigenverantwortliches Verhalten hinsichtlich Initiative, Hilfsbereitschaft, Förderung schwächerer SuS, Motivation und Einsatzwillen. Er muss diesbzgl. öfter erinnert werden.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler zeigt wenig eigenverantwortliches Verhalten hinsichtlich Initiative, Hilfsbereitschaft, Förderung schwächerer SuS, Motivation und Einsatzwillen.</p>
mangelhaft	ungenügend
<p>Die Schülerin/der Schüler zeigt kaum eigenverantwortliches Verhalten hinsichtlich Initiative, Hilfsbereitschaft, Förderung schwächerer SuS, Motivation und Einsatzwillen. Er verhält sich eher konfrontativ.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist fast ausschließlich konfrontativ.</p>

4.3.4 Leistungsanforderungen am Ende der S2

(Bewegungsfeld 1: den Körper wahrnehmen, Bewegungsfähigkeiten ausprägen) Profil: Fitness

Die Überprüfung der wettkampfbezogenen Leistung erfolgt durch eine **Ausdauerleistung** und erwächst aus dem Angebot der Schule. Die Entscheidung über mögliche Überprüfungsformen – mindestens zwei Angebote sind verbindlich – trifft die Kurslehrkraft in enger Absprache mit dem Kurs zu Beginn der Qualifikationsphase.

Die Auswahl bei der Überprüfung der Ausdauerleistung bezieht sich verbindlich auf folgende Prüfungsleistungen:

- 5.000-m-Laufen (400-m-Bahn)
- 800-m-Freistilschwimmen (25-m-Kurzbahn)
- **Leistungsbewertung**
- Die Noten ergeben sich verbindlich aus den angeführten Tabellen. Bei einer Leistung zwischen zwei Tabellenwerten gilt der niedrigere Notenpunktwert.
- **Wertungstabelle Schülerinnen**

NP ²	Laufen	Schwimmen	Rudern	Kanu	Radfahren	Inline-Skaten
	5.000 m	800 m	3.000 m	3.000 m	20 km	10 km
15	25:15	13:50	15:30	17:00	38:00	25:30
14	25:45	14:10	15:50	17:20	38:40	26:00
13	26:15	14:30	16:10	17:50	39:20	26:30
12	26:45	14:50	16:30	18:20	40:00	27:15
11	27:30	15:30	17:00	19:00	40:40	28:00
10	28:15	16:10	17:30	19:40	41:20	28:45
9	29:00	16:50	18:00	20:20	42:00	29:30
8	30:00	17:30	18:30	21:00	42:40	30:15
7	31:00	18:10	19:10	21:50	43:20	31:00
6	32:00	19:00	19:50	22:40	44:10	32:00
5	33:00	19:50	20:30	23:30	45:00	33:00
4	34:00	20:40	21:15	24:20	45:50	34:00

3	35:15	21:30	22:00	25:20	46:40	35:15
2	36:30	22:20	23:00	26:20	47:30	36:30
1	37:45	23:10	24:00	27:20	48:20	37:45

- **Wertungstabelle Schüler**

NP	Laufen	Schwimmen	Rudern	Kanu	Radfahren	Inline-Skaten
	5.000 m	800 m	3.000 m	3.000 m	20 km	10 km
15	21:15	12:50	13:50	15:20	34:00	22:30
14	21:45	13:10	14:10	15:40	34:40	23:00
13	22:15	13:30	14:30	16:10	35:20	23:30
12	22:45	13:50	14:50	16:40	36:00	24:15
11	23:30	14:30	15:20	17:20	36:40	25:00
10	24:15	15:10	15:50	18:00	37:20	25:45
9	25:00	15:50	16:20	18:40	38:00	26:30
8	26:00	16:30	17:00	19:30	38:40	27:15
7	27:00	17:10	17:40	20:20	39:20	28:00
6	28:00	18:00	18:20	21:10	40:10	29:00
5	29:00	18:50	19:00	22:00	41:00	30:00
4	30:00	19:40	19:45	22:50	41:50	31:00
3	31:15	20:30	20:30	23:50	42:40	32:15
2	32:30	21:20	21:30	24:50	43:30	33:30
1	33:45	22:10	22:30	25:50	44:20	34:45

(Bewegungsfeld 3: Laufen springen, werfen - Leichtathletik) Profil: Leichtathletik

Leistungsbewertung

Die Noten ergeben sich verbindlich aus den hier angeführten Tabellen. Bei einer Leistung zwischen zwei Tabellenwerten gilt der niedrigere Notenpunktwert.

Wertungstabelle Schülerinnen

NP	Ausdauer	Laufdisziplinen [min:sec]						Sprungdisziplinen [m]			Wurf-/Stoßdisziplinen [m]		
	5000m	100m	200m	400m	800m	1.500m	100m-Hürden (76,2cm)	Weitsprung	Hochsprung	Dreisprung	Kugel (4kg)	Diskus (1kg)	Speer (600g)
15	25:15	0:13,7	0:28,4	1:06,6	2:58	5:52	0:18,5	4,45	1,40	9,20	8,35	23,60	25,80
14	25:45	0:13,9	0:28,8	1:07,4	3:03	6:00	0:18,8	4,35	1,38	9,00	8,20	22,90	25,00
13	26:15	0:14,1	0:29,2	1:08,2	3:08	6:08	0:19,1	4,25	1,36	8,80	8,05	22,20	24,20
12	26:45	0:14,3	0:29,7	1:09,0	3:13	6:16	0:19,4	4,14	1,34	8,60	7,85	21,40	23,40
11	27:30	0:14,5	0:30,2	1:10,0	3:19	6:24	0:19,8	4,03	1,32	8,30	7,65	20,60	22,50
10	28:15	0:14,7	0:30,7	1:11,0	3:25	6:32	0:20,2	3,92	1,30	8,00	7,45	19,80	21,60
9	29:00	0:14,9	0:31,2	1:13,0	3:32	6:42	0:20,6	3,80	1,28	7,70	7,20	19,00	20,70
8	30:00	0:15,2	0:31,8	1:15,0	3:40	6:52	0:21,1	3,68	1,26	7,40	6,95	18,00	19,80
7	31:00	0:15,5	0:32,4	1:17,0	3:48	7:02	0:21,6	3,56	1,24	7,15	6,70	17,00	18,80
6	32:00	0:15,8	0:33,0	1:19,0	3:56	7:12	0:22,1	3,44	1,21	6,80	6,45	16,00	17,80
5	33:00	0:16,1	0:33,6	1:21,0	4:04	7:22	0:22,6	3,32	1,18	6,45	6,20	15,00	16,80
4	34:00	0:16,4	0:34,2	1:23,0	4:12	7:32	0:23,1	3,20	1,15	6,10	5,95	14,03	15,80
3	35:15	0:16,7	0:35,0	1:25,3	4:20	7:44	0:23,8	3,07	1,11	5,80	5,70	13,00	14,60
2	36:30	0:17,0	0:35,8	1:27,6	4:28	7:56	0:24,5	2,94	1,07	5,40	5,35	12,00	13,40
1	37:45	0:17,3	0:36,6	1:29,9	4:36	8:08	0:25,2	2,81	1,03	5,00	5,00	11,00	12,20

Wertungstabelle Schüler

NP	Ausdauer	Laufdisziplinen [min:sec]						Sprungdisziplinen [m]			Wurf-/Stoßdisziplinen [m]		
	5000m	100m	200m	400m	800m	1.500m	110m-Hürden (91,4cm)	Weit-sprung	Hoch-sprung	Drei-sprung	Kugel (6kg)	Diskus (1,75kg)	Speer (800g)
15	21:15	0:12,1	0:25,0	0:58,4	2:25	4:57	0:17,9	5,70	1,64	12,00	9,75	29,25	32,80
14	21:45	0:12,3	0:25,4	0:59,2	2:27	5:03	0:18,1	5,58	1,62	11,80	9,50	28,55	32,00
13	22:15	0:12,5	0:25,8	1:00,0	2:29	5:09	0:18,3	5,44	1,60	11,60	9,25	27,85	31,20
12	22:45	0:12,7	0:26,2	1:01,0	2:31	5:15	0:18,5	5,32	1,58	11,35	9,00	26,15	30,40
11	23:30	0:12,9	0:26,7	1:02,0	2:34	5:21	0:18,9	5,17	1,55	11,10	8,70	25,35	29,50
10	24:15	0:13,1	0:27,2	1:03,5	2:37	5:27	0:19,4	5,02	1,52	10,85	8,40	24,55	28,60
9	25:00	0:13,3	0:27,7	1:05,0	2:40	5:35	0:19,9	4,86	1,49	10,55	8,10	23,75	27,70
8	26:00	0:13,5	0:28,4	1:06,5	2:44	5:43	0:20,4	4,70	1,46	10,25	7,80	22,65	26,80
7	27:00	0:13,7	0:28,9	1:08,0	2:48	5:51	0:21,0	4,54	1,43	9,90	7,50	21,55	25,90
6	28:00	0:14,0	0:29,4	1:09,5	2:52	5:59	0:21,6	4,38	1,39	9,60	7,15	20,45	25,00
5	29:00	0:14,3	0:29,9	1:11,0	2:56	6:07	0:22,2	4,21	1,35	9,30	6,80	19,35	24,00
4	30:00	0:14,6	0:30,4	1:13,0	3:00	6:17	0:22,8	4,04	1,31	9,00	6,45	18,25	23,00
3	31:15	0:14,9	0:31,0	1:15,0	3:06	6:27	0:23,5	3,85	1,26	8,70	6,10	17,00	21,75
2	32:30	0:15,2	0:31,6	1:17,0	3:12	6:37	0:24,2	3,66	1,21	8,35	5,70	15,75	20,50
1	33:45	0:15,5	0:32,2	1:19,0	3:20	6:47	0:24,9	3,47	1,16	8,00	5,30	14,50	19,25

(Bewegungsfeld 4: Bewegen im Wasser -Schwimmen) Profil: Schwimmen

Leistungsbewertung

Die Noten ergeben sich verbindlich aus den folgenden Tabellen. Bei einer Leistung zwischen zwei Tabellenwerten ist der niedrigere Notenpunktwert abzulesen.

Wertungstabelle Schülerinnen

NP	Ausdauer	50-m-Strecken				100-m-Strecken				
	800 m	Freistil	Brust	Rücken	Schmetterling	Freistil	Brust	Rücken	Schmetterling	Lagen
15	13:50	00:36,8	00:46,1	00:43,6	00:43,6	01:28,9	01:43,0	01:39,5	01:39,5	01:39,5
14	14:10	00:37,5	00:46,9	00:44,6	00:44,6	01:31,0	01:45,9	01:42,2	01:42,2	01:42,2
13	14:30	00:38,5	00:48,0	00:45,8	00:45,8	01:33,6	01:49,2	01:45,3	01:45,3	01:45,3
12	14:50	00:39,7	00:49,4	00:47,2	00:47,2	01:36,7	01:52,8	01:48,8	01:48,8	01:48,8
11	15:30	00:41,0	00:51,0	00:48,8	00:48,8	01:40,1	01:56,6	01:52,6	01:52,6	01:52,6
10	16:10	00:42,4	00:52,7	00:50,5	00:50,5	01:43,7	02:00,6	01:56,6	01:56,6	01:56,6
9	16:50	00:43,8	00:54,5	00:52,3	00:52,3	01:47,5	02:04,7	02:00,7	02:00,7	02:00,7
8	17:30	00:45,3	00:56,4	00:54,2	00:54,2	01:51,4	02:08,9	02:04,9	02:04,9	02:04,9
7	18:10	00:46,9	00:58,4	00:56,2	00:56,2	01:55,4	02:13,1	02:09,3	02:09,3	02:09,3
6	19:00	00:48,5	01:00,4	00:58,2	00:58,2	01:59,5	02:17,4	02:13,9	02:13,9	02:13,9
5	19:50	00:50,5	01:02,5	01:00,3	01:00,3	02:03,8	02:21,7	02:18,8	02:18,8	02:18,8
4	20:40	00:52,3	01:04,7	01:02,5	01:02,5	02:08,3	02:26,1	02:24,0	02:24,0	02:24,0
3	21:30	00:54,2	01:07,0	01:04,8	01:04,8	02:12,9	02:30,6	02:29,3	02:29,3	02:29,3
2	22:20	00:56,1	01:09,3	01:07,1	01:07,1	02:17,5	02:35,1	02:34,6	02:34,6	02:34,6
1	23:10	00:58,0	01:11,6	01:09,4	01:09,4	02:22,1	02:39,6	02:39,9	02:39,9	02:39,9

Wertungstabelle Schüler

NP	Ausdauer	50-m-Strecken				100-m-Strecken				
	800m	Freistil	Brust	Rücken	Schmetterling	Freistil	Brust	Rücken	Schmetterling	Lagen
15	12:50	00:32,8	00:41,3	00:38,4	00:38,4	01:17,7	01:34,9	01:26,7	01:26,7	01:26,7
14	13:10	00:33,5	00:42,1	00:39,2	00:39,2	01:19,6	01:36,8	01:29,6	01:29,6	01:29,6
13	13:30	00:34,5	00:43,2	00:40,3	00:40,3	01:21,9	01:39,1	01:32,9	01:32,9	01:32,9
12	13:50	00:35,7	00:44,6	00:41,7	00:41,7	01:24,6	01:41,8	01:36,5	01:36,5	01:36,5
11	14:30	00:37,0	00:46,1	00:43,2	00:43,2	01:27,6	01:44,8	01:40,3	01:40,3	01:40,3
10	15:10	00:38,4	00:47,7	00:44,8	00:44,8	01:30,9	01:48,1	01:44,3	01:44,3	01:44,3
9	15:50	00:39,9	00:49,4	00:46,5	00:46,5	01:34,4	01:51,6	01:48,4	01:48,4	01:48,4
8	16:30	00:41,4	00:51,2	00:48,3	00:48,3	01:38,1	01:55,3	01:52,6	01:52,6	01:52,6
7	17:10	00:43,0	00:53,1	00:50,1	00:50,1	01:41,9	01:59,2	01:56,8	01:56,8	01:56,8
6	18:00	00:44,6	00:55,1	00:52,0	00:52,0	01:45,9	02:03,3	02:01,1	02:01,1	02:01,1
5	18:50	00:46,3	00:57,3	00:53,9	00:53,9	01:50,1	02:07,6	02:05,5	02:05,5	02:05,5
4	19:40	00:48,0	00:59,7	00:55,9	00:55,9	01:54,5	02:12,0	02:10,0	02:10,0	02:10,0
3	20:30	00:49,8	01:02,3	00:57,9	00:57,9	01:58,9	02:16,5	02:14,5	02:14,5	02:14,5
2	21:20	00:51,6	01:04,9	00:59,9	00:59,9	02:03,3	02:21,0	02:19,0	02:19,0	02:19,0
1	22:10	00:53,4	01:07,5	01:01,9	01:01,9	02:07,7	02:25,5	02:23,5	02:23,5	02:23,5

(Bewegungsfeld 6: Gestalten, tanzen, darstellen – Gym/TA; Bewegungskünste) Profil: Gymnastik /Tanz

Beobachtungsschwerpunkte

- situationsgerechte Demonstration tänzerischer bzw. gymnastischer Techniken
- Gesamteindruck der Bewegung

Indikatoren

Der Prüfling kann ...

- eine Gestaltung Ausführungskriterien-geleitet unter einem gestellten und/oder selbstgewählten Thema als Einzel- Partner- und Gruppenarbeit entwickeln, dokumentieren, präsentieren und bewerten.
- eine vorgegebene und/oder selbstgewählte Aufgabe spontan interpretieren und zur Improvisation gestalten.
- eine vorgegebene oder/und selbstgewählte Musik analysieren und in Bewegung umsetzen bzw. choreographieren.
- Objekte und Materialien, z.B.: Handgeräte, in die Gestaltung einbeziehen und sachgerecht handhaben.

Leistungsbewertung

Gut Der Prüfling verfügt in den gymnastisch-tänzerischen Anforderungssituationen (z.B. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Handlungssituationen über ausgeprägte technisch-koordinative Fertigkeiten	Ausreichend Der Prüfling verfügt in den gymnastisch-tänzerischen Anforderungssituationen (z.B. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) über grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführung
---	---

<p>keiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt gute Bewegungsqualität. Der Prüfling demonstriert Vielseitigkeit in der Anwendung von Techniken.</p> <p>Er verhält sich in den jeweiligen Anforderungssituationen in nahezu allen Handlungssituationen situativ angemessen. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen Entscheidungen.</p>		<p>rungen ist wiederholt unsicher und zeigt eingeschränkte Bewegungsqualität. Der Bewegungsfluss ist häufiger unterbrochen.</p> <p>Eine überwiegend ungenaue Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits unter geringen Druckbedingungen – zu wenig koordinierten Bewegungslösungen.</p>
--	--	---

Bewegungsfeld 7: Sportspiele **Profil:** Badminton

Beobachtungsschwerpunkte

- situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel

Indikatoren

Der Prüfling kann ...

- im Spiel ein positions- und situationsgerechtes Verhalten (im Einzel: aktionsbereite Grundhaltung im Zentralbereich; im Doppel: Aufstellung nebeneinander hintereinander) zeigen und aufrechterhalten.
- beim Aufschlag den Ball situativ angemessen ins gegnerische Aufschlagfeld spielen.
- aus verschiedenen Positionen im Feld möglichst sicher und zielorientiert spielen.

- in der Offensive unterschiedliche Druckbedingungen (z. B. Situations-, Komplexitäts-, Zeit-, physischer/ psychischer Belastungsdruck) im Spiel aufbauen.
- in der Defensive auf unterschiedliche Druckbedingungen der Gegnerin bzw. des Gegners sachgerecht reagieren.
- psycho-physische Belastungen im Spiel erkennen und sachgerecht reagieren (z. B. äußere/innere Ablenkung vermeiden, mit Anspannung/Nervosität sachgerecht umgehen).
- motiviertes, sozial angemessenes und faires Verhalten zeigen und im Doppel Mitverantwortung übernehmen und mit der Doppelpartnerin oder dem -partner verbal zielorientiert im Spiel kommunizieren.

Leistungsbewertung

Gut	Ausreichend
<p>Der Prüfling zeigt in nahezu allen individual- sowie ggf. gruppentaktisch-kognitiven Anforderungssituationen situativ angemessenes Verhalten. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen und somit zu einer effektiven Spielweise.</p> <p>Dabei zeigt der Prüfling insgesamt eine hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, die auch eine hohe Frustrationstoleranz einbezieht. Er zeigt dabei ein durchgängig motiviertes und sozial angemessenes Verhalten und kommuniziert ggf. mit seiner Doppelpartnerin,</p>	<p>Der Prüfling zeigt in den jeweiligen individual- sowie ggf. gruppentaktisch-kognitiven Anforderungssituationen nur selten angemessene Verhaltensweisen. Eine situativ fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt – insbesondere unter Druckbedingungen – wiederholt zu fehlerhaften sowie situativ unangemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen, so dass die Spielweise nur selten effektiv ist.</p> <p>Dabei zeigt der Prüfling über längere Zeit eine eingeschränkte Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, die sich auch durch eine geringe Frustrationstoleranz zeigt. Er zeigt dabei nicht durchgängig motiviertes und sozial angemessenes Verhalten und kommuniziert</p>

seinem Doppelpartner verbal und non-verbal zielorientiert.		ziert ggf. mit seiner Doppelpartnerin, seinem Doppelpartner verbal und nonverbal kaum zielorientiert.
--	--	---

Profil: Fußball

Beobachtungsschwerpunkte

- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- Situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel

Indikatoren:

Der Prüfling kann ...

- im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten.
- in seinem Spielverhalten die individualtaktisch-kognitiven Grundregeln (z. B. Passwege verhindern, Fintieren, Räume kreieren oder zulaufen, Ablaufen, Anbieten, Helfen) zielorientiert anwenden.
- mit seiner Mannschaft unterschiedliche Gruppentaktiken (z. B. Überzahl schaffen, Doppelpass, Kreuzen, Hinterlaufen) und Mannschaftstaktiken (z. B. Verschieben, Einrücken, Aufrücken, Flügel besetzen, verschiedene Spielsysteme) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden.
- in der Offensive unterschiedliche Druckbedingungen im Spiel aufbauen, um die gegnerische Mannschaft in Bedrängnis zu bringen (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck).
- in der Defensive auf unterschiedliche Druckbedingungen im Spiel der gegnerischen Mannschaft sachgerecht reagieren (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck)

- situations- und positionsgerechtes Verhalten im Spiel zeigen.
- mit Mitspielerinnen und Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren.
- sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten.

Leistungsbewertung³

<p>Gut</p> <p>Der Prüfling zeigt in den jeweiligen fußballspezifisch grundlegenden Anforderungssituationen nahezu durchgehend den Spielfluss fördernde Verhaltensweisen. Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielhandlungen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in nahezu allen Handlungssituationen situativ angemessen. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.</p> <p>Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft verbal und nonverbal angemessen, kann für sich und andere Verantwortung übernehmen und sein Team angemessen</p>	<p>Ausreichend</p> <p>Der Prüfling zeigt in den jeweiligen fußballspezifisch grundlegenden Anforderungssituationen selten den Spielfluss fördernde Verhaltensweisen. Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielhandlungen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in Handlungssituationen nur selten angemessen. Eine situativ fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt - insbesondere unter Druckbedingungen – wiederholt zu fehlerhaften sowie situativ unangemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.</p> <p>Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft kaum angemessen und kann für sich und andere selten Verantwortung übernehmen sowie sein Team angemessen motivieren. Dabei zeigt er über längere Zeit eine eingeschränkte</p>
---	---

motivieren. Dabei zeigt er insgesamt eine hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, die auch eine hohe Frustrationstoleranz einbezieht.		Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, die sich auch durch eine geringe Frustrationstoleranz zeigt.
---	--	---

Profil: Handball

Beobachtungsschwerpunkte

- situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel

Indikatoren²:

Der Prüfling kann ...

- im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten.
- im Spiel grundlegende individualtaktische Verhaltensweisen in Angriff (z. B. Wurf- und Körpertäuschungen zur und gegen die Wurfhand) und Abwehr (z. B. Anspiele verhindern, Abdrängen in ungünstige Wurfpositionen) möglichst zielorientiert und situationsgerecht anwenden.
- mit seiner Mannschaft situationsangemessen unterschiedliche Gruppen- und Mannschaftstaktiken in Angriff (z. B. Doppelpass, Kreuzen, Sperren, Auflösen zum Kreis, Tempogegenstoß, schnelle Mitte; 2:4-Positionsangriff) und Abwehr (z. B. Heraustreten und Sichern, Übergeben und Übernehmen, Doppelblock; 6:0-Abwehrsystem) möglichst sicher und zielorientiert anwenden.
- im Angriff unterschiedliche Druckbedingungen (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) aufbauen und die gegnerische Mannschaft in Bedrängnis bringen.

- in der Abwehr auf unterschiedliche Druckbedingungen der gegnerischen Mannschaft (z.B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) sachgerecht reagieren.
- mit Mitspielerinnen und Mitspielern unter Einsatz verbaler und nonverbaler Kommunikationsformen zielorientiert in Angriff und Abwehr zusammenspielen.
- sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an Absprachen halten.

Leistungsbewertung³

<p>Gut</p> <p>Der Prüfling zeigt in den jeweiligen handballspezifisch grundlegenden Anforderungssituationen nahezu durchgehend den Spielfluss fördernde Verhaltensweisen. Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielhandlungen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in nahezu allen Handlungssituationen situativ angemessen. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.</p>	<p>Ausreichend</p> <p>Der Prüfling zeigt in den jeweiligen handballspezifisch grundlegenden Anforderungssituationen selten den Spielfluss fördernde Verhaltensweisen. Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielhandlungen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in Handlungssituationen nur selten angemessen. Eine situativ fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt - insbesondere unter Druckbedingungen – wiederholt zu fehlerhaften sowie situativ unangemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.</p> <p>Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft kaum angemessen und kann für</p>
---	--

<p>Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft verbal und nonverbal angemessen, kann für sich und andere Verantwortung übernehmen und sein Team angemessen motivieren. Dabei zeigt er insgesamt eine hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, die auch eine hohe Frustrationstoleranz einbezieht.</p>		<p>sich und andere selten Verantwortung übernehmen sowie sein Team angemessen motivieren. Dabei zeigt er über längere Zeit eine eingeschränkte Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, die sich auch durch eine geringe Frustrationstoleranz zeigt.</p>
--	--	--

Profil: Basketball

Beobachtungsschwerpunkte

- situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel

Indikatoren²:

Der Prüfling kann ...

- im Spiel eine positions- und situationsgerechte Grundhaltung einnehmen und aufrechterhalten.
- in seinem Spielverhalten die individualtaktisch-kognitiven Grundregeln (z. B. Abwehrposition zwischen Korb und Gegner, Fintieren) zielorientiert anwenden.
- mit seiner Mannschaft unterschiedliche Gruppentaktiken (z. B. Give and Go, Pick and Roll) und Mannschaftstaktiken (z. B. Zonendeckung, Manndeckung) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden.
- in der Offensive unterschiedliche Druckbedingungen im Spiel aufbauen, um die gegnerische Mannschaft in Bedrängnis zu bringen (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck).

- in der Defensive auf unterschiedliche Druckbedingungen im Spiel der gegnerischen Mannschaft sachgerecht reagieren (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck)
- situations- und positionsgerechtes Verhalten im Spiel zeigen.
- mit Mitspielerinnen und Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren.
- sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten.

Leistungsbewertung³

Gut	Ausreichend
<p>Der Prüfling zeigt in den jeweiligen basketballspezifisch grundlegenden Anforderungssituationen nahezu durchgehend den Spielfluss fördernde Verhaltensweisen. Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielhandlungen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in nahezu allen Handlungssituationen situativ angemessen. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.</p>	<p>Der Prüfling zeigt in den jeweiligen basketballspezifisch grundlegenden Anforderungssituationen selten den Spielfluss fördernde Verhaltensweisen. Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielhandlungen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in Handlungssituationen nur selten angemessen. Eine situativ fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt - insbesondere unter Druckbedingungen - wiederholt zu fehlerhaften sowie situativ unangemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.</p>

Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft verbal und nonverbal angemessen, kann für sich und andere Verantwortung übernehmen und sein Team angemessen motivieren. Dabei zeigt er insgesamt eine hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, die auch eine hohe Frustrationstoleranz einbezieht.	Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft kaum angemessen und kann für sich und andere selten Verantwortung übernehmen sowie sein Team angemessen motivieren. Dabei zeigt er über längere Zeit eine eingeschränkte Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, die sich auch durch eine geringe Frustrationstoleranz zeigt.
---	--

Profil: Volleyball

Beobachtungsschwerpunkte

- situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel

Indikatoren

Der Prüfling kann ...

- im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten.
- beim Aufschlag den Ball situativ angemessen ins gegnerische Feld spielen.
- bei der Annahme den Ball situationsangemessen zielorientiert zuspieren.
- beim Zuspiel den Ball situationsangemessen zielorientiert zuspieren.

- im Spiel grundlegende individualtaktische Verhaltensweisen (z. B. Lösen vom Netz zur Vorbereitung des Angriffs, Sichern des eigenen Blocks) in Angriff und Abwehr möglichst zielorientiert anwenden.
- mit seiner Mannschaft unterschiedliche Gruppen- und Mannschaftstaktiken (z. B. Absprachen zum Kurz- oder Langangriff; Spielsystem mit vor- oder zurückgezogener 6; Spielaufbau über die Pos. 2 oder 3) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden.
- im Angriff unterschiedliche Druckbedingungen (z. B. Situations-, Komplexitäts-, Zeit-, physischer/psychischer Belastungsdruck) aufbauen und die gegnerische Mannschaft in Bedrängnis bringen können
- in der Abwehr auf unterschiedliche Druckbedingungen der gegnerischen Mannschaft (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) sachgerecht reagieren.
- mit Mitspielerinnen und Mitspielern unter Einsatz verbaler und nonverbaler Kommunikationsformen zielorientiert in Angriff und Abwehr zusammenspielen.
- sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten.

Leistungsbewertung

<p>Gut</p> <p>Der Prüfling zeigt in den jeweiligen volleyballspezifisch grundlegenden Anforderungssituationen nahezu durchgehend den Spielfluss fördernde Verhaltensweisen. Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielhandlungen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in nahezu allen Handlungssituationen situativ angemessen. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.</p>	<p>Ausreichend</p> <p>Der Prüfling zeigt in den jeweiligen volleyballspezifisch grundlegenden Anforderungssituationen selten den Spielfluss fördernde Verhaltensweisen. Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielhandlungen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in Handlungssituationen nur selten angemessen. Eine situativ fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt - insbesondere unter Druckbedingungen – wiederholt zu fehlerhaften sowie situativ unangemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.</p>
---	--

Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft verbal und nonverbal angemessen, kann für sich und andere Verantwortung übernehmen und sein Team angemessen motivieren. Dabei zeigt er insgesamt eine hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, die auch eine hohe Frustrationstoleranz einbezieht.

Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft kaum angemessen und kann für sich und andere selten Verantwortung übernehmen sowie sein Team angemessen motivieren. Dabei zeigt er über längere Zeit eine eingeschränkte Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, die sich auch durch eine geringe Frustrationstoleranz zeigt.

4.4 Grundsätze der Notenbildung

Die Fachkonferenz Sport der Beispielschule einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport- wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.